

## **Handlungskonzept zum „Demographischen Wandel im Landkreis Tirschenreuth“**

- Kurzinformation -

Der demographische Wandel wird den Freistaat Bayern in den nächsten Jahren vor extreme Herausforderungen stellen und zu spürbaren und sichtbaren Veränderungen führen. Besonders betroffen wird auch der Landkreis Tirschenreuth sein. Der Bevölkerungs- und Geburtenrückgang, sowie die Veränderungen in den Alters- und Geschlechterstrukturen zwingen zur Entwicklung innovativer Lösungsansätze und tragfähiger Handlungsoptionen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie (BStMWIVT) hat daher die Erarbeitung eines „Handlungskonzepts zum demographischen Wandel für den Landkreis Tirschenreuth“ veranlasst. Dabei sollen vorhandene und neue Initiativen, Ansätze und Ideen zur Bewältigung der Folgen des demographischen Wandels gebündelt werden. Zudem sollen verantwortliche Akteure miteinander vernetzt und konkrete, fachübergreifende Umsetzungsmöglichkeiten aufgezeigt werden. Mit der Ausführung wurde das Institut für angewandte Geoinformatik und Raumanalysen (Institut AGIRA e.V.) beauftragt. Das Handlungskonzept wurde nun nach zehnmonatiger Bearbeitungszeit fertiggestellt.

Zu Beginn des Projekts wurden fünf Regionalgespräche durchgeführt, um das Thema des demographischen Wandels und dessen konkrete Auswirkungen auf den Landkreis einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich zu machen und die lokale Politik dafür zu sensibilisieren. Dabei kristallisierten sich die Themenschwerpunkte Leerstände in den Ortskernen, Schaffung qualifizierter Arbeitsplätze, Profil der Region und Wegzug junger, qualifizierter Personen heraus.

Während der gesamten Konzepterstellung wurde besonderer Wert auf die Einbindung der Landkreisbevölkerung gelegt. Dies sollte zur Schaffung eines tragfähigen und breiten Fundaments beitragen. Die Bürger konnten sich daher bei insgesamt acht Workshops zu den Handlungsfeldern „Regionale Daseinsvorsorge“, „Städtebau“, „Technische Infrastruktur“ und „Soziale Infrastruktur“ einbringen. Diese Veranstaltungen, in denen Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken zu den verschiedenen Handlungsfeldern erarbeitet wurden, stellten das Kernelement zur Generierung der Ergebnisse dar.

Zur Unterstützung der Bevölkerung und zur fachlichen Betreuung wurden verschiedene Gremien ins Leben gerufen. Zu ihnen zählen die Lenkungsgruppe „Demographisches Handlungskonzept“ und der Kreistagsausschuss „Demographie und Ländlicher Raum“. Um auch die Akteure aus der kommunalen Politik zu beteiligen, wurden die Bürgermeister der Städte, Märkte und Gemeinden in die Erarbeitung des Handlungskonzepts mit eingebunden.

Insgesamt wurden acht konkrete Projektvorschläge ausgearbeitet (vgl. Tabelle auf der Rückseite). Deren Entwicklung erfolgte durch das Zusammenfassen der Ergebnisse der Workshops, der Diskussionsergebnisse der Ausschüsse und durch die Einbeziehung der politischen Mandatsträger. Zudem wurden Expertenmeinungen eingeholt. Dabei wurde für jedes Themenfeld die jeweilige Ist-Situation, mit der sich das Projektumfeld auseinandersetzen muss, aufgezeigt. Zudem wurden die Auswirkungen formuliert, welche über die acht Projekte erreicht werden sollen. Darauf aufbauend wurden die Ziele beschrieben und konkrete Maßnahmen zur Umsetzung sowie Ansprechpartner zur Realisierung der Projekte genannt.

Außerdem wurde ein Projektspeicher angelegt. Darin sind weitere Maßnahmen zu den Projektfeldern Bildung- und Arbeitsmarkt, Breitbandversorgung, Infoportal, innerörtliche Entwicklung, interkommunale Kooperation, Mobilität, politische Forderungen und regionales Image enthalten. In naher Zukunft soll nun eine Reihe der erarbeiteten Projektvorschläge umgesetzt werden.

## Übersichtstabelle: Projektvorschläge

Projekt	Handlungskontext	Ziele	Maßnahmen
<b>Untersuchung des Arbeitsmarkts</b>	Missverhältnis: Wegzug von Bürgern aufgrund der Arbeits- platzsituation/ Fach- kräftemangel	Entwicklung eines Arbeitsmarkt- Exposees	Detaillierte Unter- suchung der Pendlerströme und der Daten von Arbeitsagentur, IHK und HWK
<b>ESF-Zukunftscoach</b>	Regionale Verzahnung des (Aus-)Bildungs- und Arbeitsmarkts	Stärkung der Humanressourcen, Ausschöpfung des Arbeitskräfte- potenzials	Bewerbung Förderprogramm ESF-Zukunftscoach des BStMAS
<b>Internet-Hubs</b>	Keine flächendeckende Breitbandversorgung	Verbesserung der Breitband-Infrastruktur durch Schaffung von Home-Office nahen Mietbüros	Feinkonzept: Ausstattung, Standort, wirtschaftliche Tragfähigkeit
<b>Untersuchung der Immobilien-situation</b>	Hochwertige Immobilien, Leerstände	Zurückdrängen der Wanderungs- bewegung aufgrund zu wenig adäquaten Wohnraums, Reduzierung der Leerstände	Erweiterung der Datenbasis durch eine Untersuchung, Entwicklung eines Leerstand- managements
<b>Dorfladen-Konzept</b>	Lücken in der Vor- Ort-Versorgung	Landkreisweites Dorfladenkonzept mit Warenangebot, Dienstleistungen und Infomöglichkeiten	Erstellen eines Feinkonzepts, Festlegung von möglichen Orten
<b>Wanderungsmotiv- untersuchung</b>	Negativer Wanderungssaldo	Erfassen der räumlichen und kausalen Wanderungsziele	Monitoring der Wanderungsbeweg- ungen mittels eines standardisierten Verfahrens
<b>Mobilitätskonzept</b>	Wirtschaftlichkeit des ÖPNV im Kontext des demographischen Wandels	Gewährleistung eines nachhaltigen und funktionierenden Fahrbetriebs	Untersuchung der Fahrzeiten, Erreichbarkeiten und Bedarfe aller Generationen
<b>Energie</b>	Dynamische Entwicklung in der Nutzung erneuerbarer Energien	Optimale Nutzung von erneuerbaren- Energien-geeigneten Flächen: Prozesse, Strategien und Reformen	Bewerbung Forschungsprojekt „Wachstum, Wider- stand, Wohlstand als Dimensionen regionaler Energieflächen- politik“